

Wie Schatten in der Nacht

Die Welt einmal von oben seh'n, eine Reise auf den Mond.
Vielleicht ist dieser Satellit von Wesen gar bewohnt?
Wenn im Wettlauf dann die Zeit verrinnt, die Neugier sich geschlagen gibt,
und dann erste Fahne leicht im Mondwind weht, frag ich euch, wo's so was gibt?!

Wie Schatten in der Nacht, ein Geist der freundlich lacht,
ist Vieles eine Illusion, von Hand gemacht.
Das die Welt sich endlos dreht, der Mond am Himmel steht,
ist Wahrheit und auch Dichtung nur, die jeder Mensch versteht.

Wie sieht der Mensch von Innen aus, für was braucht er den Blut?
Was passiert wenn man sich streckt, oder sich lieben tut?
Wenn die Forschung dann Ihr Ziel verliert, die Grenzen übertritt,
die Zelle wird zur Menschlichkeit, dann bin ich bald zu Dritt.

Wie Schatten in der Nacht, ein Geist der freundlich lacht,
ist Vieles eine Illusion, von Hand gemacht.
Das die Welt sich endlos dreht, der Mond am Himmel steht,
ist Wahrheit und auch Dichtung nur, die jeder Mensch versteht.

Gut ist, was nicht böse ist, was neu ist, ist nicht alt,
darum wird für uns so manches Bild, in schwarz-weiß gemalt!
Doch warum gibt's dann Tränen von Glück und Schatten neben Licht?
Zwischen Tag und Nacht die Dämmerung, Wahrheit und Gedicht?

Wie Schatten in der Nacht, ein Geist der freundlich lacht,
ist Vieles eine Illusion, von Hand gemacht.
Das die Welt sich endlos dreht, der Mond am Himmel steht,
ist Wahrheit und auch Dichtung nur, die jeder Mensch versteht.

